

Pontwall 3
52062 Aachen
Deutschland
21.6.2024

Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Antrag auf Anpassung der Finanzordnung zu Aufwandentschädigungen:

Liebes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 54 Absatz 1 der Finanzordnung zu:

Mitgliedern der Studierendenschaft, die sich in derart erheblichem Maße zeitlich für die Belange der Studierendenschaft betätigen, dass das Verfolgen des Studiums oder einer dem Unterhaltserwerb dienen den Nebenbeschäftigung eingeschränkt ist, kann seitens der Studierendenschaft eine monatliche Aufwandsentschädigung gewährt werden. Diese darf in der Regel in ihrer Höhe den 105% des Bedarfssatzes gemäß § 13 Abs. 1 Ziffer 2 und § 13 Abs. 2 Ziffer 2 des Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zuzüglich der Höhe der Kindergeldes nach § 6 (1) BKGG nicht überschreiten.

Ändere in § 54 Absatz 2 die zweite Tabellenzeile wie folgt:

Amt	Maximale Aufwandsentschädigung in BAföG-Höchstsatz	Anmerkungen
Mitglieder des AStA	Je 1,05 pro Monat zuzüglich monatlich des Betrags, der dem Kindergeld nach § 6 (1) BKGG entspricht.	Bis Juli 2027 soll diese AE nicht angepasst werden
[...]	[...]	[...]

Begründung:

Wir sind nicht zu einem Kompromiss gekommen außerhalb von der Höhe. Jetzt haben wir den Fall, dass die finanzielle Barriere entscheidend für die Bildung des AStA ist. Obwohl wir bei den anderen Punkten nicht zu einem Kompromiss gekommen sind, habe ich jetzt dennoch einen Antrag gestellt, ob wir eine Form, die ähnlich der Fassung mit dem größten Zuspruch durchs Parlament beschlossen bekommen. Die Mehrheitsverhältnisse haben sich nach der Wahl geändert, daher haben sich die Umstände für welche Anträge mehr Zuspruch erhalten würden geändert.

Eine Erhöhung der AE ist notwendig, da die Belastungen der Referent*innen stetig steigen. Es wird von den Personen erwartet, dass sie die Projekte der Ehemaligen fortsetzen und zugleich neue Projekte starten, um die Arbeit ihrer Geschäftsbereiche zu verbessern. Dieses geht mit mehr investierter Zeit einher um die Projekte umzusetzen, welches wiederum dazu führt, dass die Personen keine Kapazitäten haben, neben ihrem Ehrenamt einen Job nachzukommen.

Weiterhin stehen wir vor einem immer größerem Problem, dass wir keine Personen finden, welche sich ehrenamtlich engagieren, da sie unter anderem nicht die finanziellen Möglichkeiten haben. Wenn wir eine engagierte Studierendenschaft fördern möchten, so müssen wir die Möglichkeit schaffen, dass sich die Personen ungeachtet ihrer Finanziellen Möglichkeiten entfalten können.

Michael Dappen